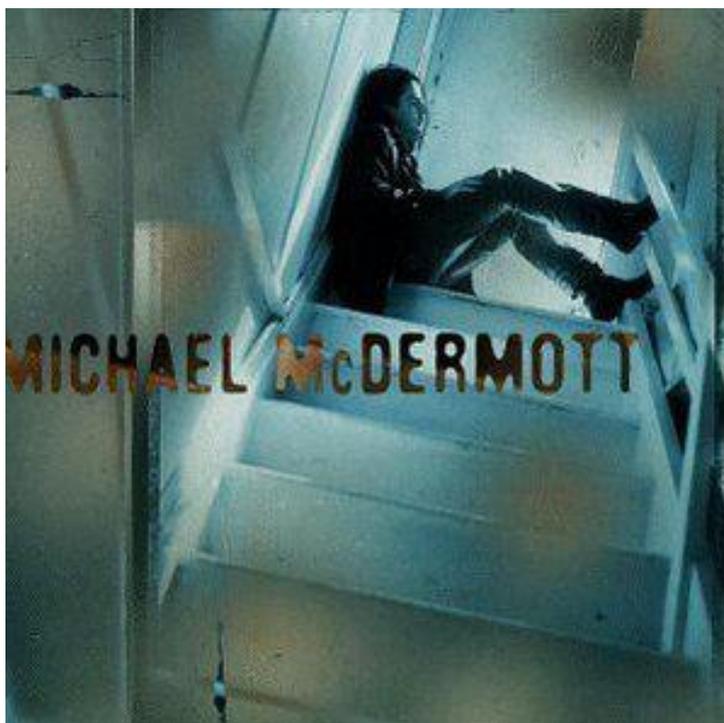


Michael McDermott (same)



Inhalt

01 Glocken erklingen (Bells – Michael McDermott)	2
02 Meine eigene kleine Welt (My own little world – Michael McDermott)	3
03 Für immer (Forever – Michael McDermott)	4
04 Niemals vergessen (Forgotten – Michael McDermott)	5
05 Hey Karl (Say hey Charlie boy – Michael McDermott)	6
06 Suzie hat 'nen neuen Hut (Suzie's got a brand new hat – Michael McDermott)	7
07 Sommerzeit (Summer days – Michael McDermott).....	8
08 Deirdre tanzt (Deirdre Dances – Michael McDermott).....	9
09 Unsterblich (Legendary – Michael McDermott)	10
10 Verletzt (Wounded – Michael McDermott)	11
11 Kommst du noch vorbei, Marie (Come around Mary – Michael McDermott)	12
12 Es tötet mich (It's killing me – Michael McDermott).....	13

01 Glocken erklingen (Bells – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 05/2013

Same

Es ist ganz schön lange her
Dass ich dich zum ersten Mal sah
Jetzt fühlt's sich's an als ob ich niemals da war
Auch wenn die Schlacht erst grad beginnt
Weiß ich das hier keiner gewinnt
Der Schaden ist einfach unreparierbar

Ein Klagelied ertönt und 7 Psalme sind aufgehängt
Seh dass die Mauer um Haltung ringt
Ich warte nur, warte dass die Glocke erklingt

Hörn Minister sagen
Redet sich um Kopf und Kragen
Doch ich bleib völlig desinteressiert
Merkte nicht wie ich verfiel
Lief es nicht so wie ich will
Doch das Leben passiert wies passiert

Die Kriegermaske sitzt
Die Augen eingeschlitzt
Riechst du nicht den Atem, wie er schon stinkt
Ich warte nur, warte dass die Glocke erklingt

Würd ich dir mein Herz geben, kannst du's heilen
Würd ich dir meinen Song geben, würd'st du ihn singen
Komm, wir singen ihn zu zweit
Wir singen ihn zu zweit

Die Grenze wurd heut früh gezogen
Das Ziel ist jetzt auf fremden Boden
Ich bin bereit den Kampf aufzunehmen
Und wenn mein Blut dafür auch fließt
Oder es in Strömen gießt
Frieden ist schon jetzt zu sehen
Flieg wohin du willst
Und das du deinen Hunger stillst
Picassos Taube war nicht beringt
Ich warte nur, warte dass die Glocke erklingt

Ich hör sie klingen

Sie erklingt aus den Bergen
Sie erklingt aus den Tälern
Kein Mensch, kein Wesen
Kann ihren Klang schmälern
Sie erklingt für die Ratten
Und für die das absurd ist
Sie erklingt für die Paare
Die wissen das es vorbei ist
Sie erklingt für die Hungrigen
Für die Heimatlosen
Sie erklingt für die Rechtschaffenden
für die Hoffnungslosen
Sie erklingt in der Dunkelheit
Und für die Soldaten
Sie erklingt auch in Zukunft
Wir brauchen nicht drauf warten
Sie erklingt für die Spinner
Sie erklingt für die Kriecher
Sie hört der Gewinner
Sie erklingt für Verlierer
Sie erklingt für die Waisen
Für die Betrogenen
Für die ohne Glauben
Und für die Belogenen

Sie klingt auch für mich
Sie klingt auch für dich Baby
Das mit uns, komme fürchte dich nicht
Ich warte das die Glocke erklingt

02 Meine eigene kleine Welt (My own little world – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 10/2013

Same

Gregory, es ist schön zu sehen, du last es dir gut gehen
Ich wette auch Frau Hagen würd sich freuen, mich wieder zu sehen
Ich hatt'n Abendessen mit Rita, ich traf Harald auf'n Bier
Nach'm zweiten Whiskey dacht ich, dacht ich so bei mir
Mir geht's gut, in meiner eigenen kleinen Welt
Vertreib mir die Zeit in meiner eigenen kleinen Welt
Es ist ganz legal Babe, ich fühl mich sauwohl
In meiner eigenen kleinen Welt

Ich ging auf Party mit Bukowski, in diese Desolate Show
Oscar Wilde hört auch mein Zeug, ich schwör er sagte es so
Doch wenn's mir dann irgendwann dämmer, Realität erreicht Gehirn
Meistens bin ich dann schon zu dicht, als das ich noch was daraus lern
Mir geht's gut, in meiner eigenen kleinen Welt
Vertreib mir die Zeit in meiner eigenen kleinen Welt
Es ist ganz legal Babe, ich fühl mich sauwohl
In meiner eigenen kleinen Welt

Ich kann gar nicht sicher sagen, warum ich so fühl
Ich gab all mein Geld dagegen aus, doch ändern konnt ich nicht viel
Von der Katze bis zum Bohlen, von Barbara zur Maus
Ging überall wohin ich wollte, doch niemals ging ich nach Haus
Mir geht's gut, in meiner eigenen kleinen Welt
Vertreib mir die Zeit in meiner eigenen kleinen Welt
Es ist ganz legal Babe, ich fühl mich sauwohl
In meiner eigenen kleinen Welt

03 Für immer (Forever – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 07/2013

Same

Der alte Sommerwind erzählte, Geschichten eines Herzens das zerbrach
Auf den Hügeln, wo die Unschuldigen sich schützen
Sagen Sie, dieser Sturm birgt kein Ungemach
Ich weiß, ich war der Mann der keine Ruhe fand
Ich weiß, ich blieb nie lang in einem Ort
Ich weiß, ich war der Mann der sich ans Chaos band
Und der Wind blies uns in zwei Richtungen fort
Sag mir noch einmal „Du liebst mich“
Sag es bevor wir gehen
Sag mir du wirst noch an mich denken
Und ich bleib für immer in deinem Herzen stehen

Leider konnt ich dir nicht alles geben
_Das du von mir hättest alles haben wollen
Du sagtest „Macht nichts, babe, ich vergieb dir“
“_Das du nicht der warst, der du für mich hättest sein sollen“
Sag mir noch einmal „Du liebst mich“
Und du hast es von Anfang an gesehen
Sag mir du wirst noch an mich denken
Und ich bleib für immer in deinem Herzen stehen

In den Nebelfeldern, in denen ich dich zuletzt traf
War's als ob ein Engel mir erschienen wär
Doch niemand von uns konnt was sagen oder tun
Dieser Augenblick wog unendlich schwer
Denn nach all dieser Zeit, bin ich endlich bereit
Zu kapieren, du gehörst nicht mehr mir
Und niemals wird es, wird es wieder so sein

Tust du mir noch einen Gefallen
Noch einen Letzten bevor du gehst
Deine Schönheit wird nie in mir verhallen
Alle Hässlichkeit trag ich, wenn du verstehst
Sag mir noch einmal „Du liebst mich“
Sag es bevor wir gehen
Sag mir du wirst noch an mich denken
Und ich bleib für immer in deinem Herzen stehen
Denn du bleibst für immer in meinem Herzen stehen

Sag mir noch einmal „Du liebst mich“
Sag mir „Du vergisst nicht“

04 Niemals vergessen (Forgotten – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 05/2013

Same

Schleier und Geschichten und ein Licht das mir bekannt vorkommt
Erzählt von den Geistern aus den Wassern der Erlösung
Ein Geheimgang zu dem Tempel, ein Fluch der auf mir lastet
In deinen Augen seh ich wie die falsche Wahrheit nach mir tastet
Ich glaub dem Spiegelbild nicht mehr, was ich hätte werden wollen
Denunziere alles was ich weiß, seh Dämonen in der Ecke schmollen
Verwirrst mich mit Tragödien und Zauberei und Webkunst
Du sagst wir sind erblindet, doch Gott ist immer bei uns

Doch was du brauchst du brauchst du brauchst du brauchst
Du kriegst es's ist dir egal wie
Was du willst du willst du willst mich bluten
Neben dir liegend sehen
Doch was du brauchst du brauchst du brauchst du brauchst
Du kriegst es's ist dir egal wie
Was du willst du willst du mich bluten sehen
Wie das heilige Vieh
Ich gehe, dein Land erobere ich, ich gehe über brennende Erden
Ich gehe, dein Land erobere ich, denn diese Liebe darf nicht vergessen werden

An schwarzen Tagen hältst du dich nur strampelnd über Wasser
Doch kein Hilfeseil beendet das Trommeln auf tausend Fässern
Meines Hirns in wilder Unordnung, das Herz scheint ganz gebrochen
Dein Schlaf scheint seelenruhig, doch die Stille wird gebrochen
Der Sound der Maschinen übertönt nicht die leisen Stimmen
Die auf der Suche nach Trost und Freude die steilsten Klippen erklimmen
Deine Wachen schützen deine Burg, Opfer liegen vor den Mauern
Von dem Krieg den du auslötest mit einem Zucken deiner Schultern

Doch was du brauchst du brauchst du brauchst du brauchst
Du kriegst es's ist dir egal wie
Was du willst du willst du willst mich bluten
Neben dir liegend sehen
Doch was du brauchst du brauchst du brauchst du brauchst
Du kriegst es's ist dir egal wie
Was du willst du willst du mich bluten sehen
Wie das heilige Vieh
Ich gehe, dein Land erobere ich, ich gehe über brennende Erden
Ich gehe, dein Land erobere ich, denn diese Liebe darf nicht vergessen werden

Die Gargoylen sitzen auf dem Dach, vergess nicht es wird marode
Deine Zirkusträume sind Antik, dein Jammern kommt aus der Mode
Gepeinigt von dem Schlangenbiss, das Versprechen ist vergiftet
Du lächelst wenn ich mich winde, dein Bosheit ist geliftet

Doch was du brauchst du brauchst du brauchst du brauchst
Du kriegst es's ist dir egal wie
Was du willst du willst du willst mich bluten
Neben dir liegend sehen
Doch was du brauchst du brauchst du brauchst du brauchst
Du kriegst es's ist dir egal wie
Was du willst du willst du mich bluten sehen
Wie das heilige Vieh
Ich gehe, dein Land erobere ich, ich gehe über brennende Erden
Ich gehe, dein Land erobere ich, denn diese Liebe darf nicht vergessen werden

05 Hey Karl (Say hey Charlie boy – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 09/2013

same

Er kam aus dem Holsteiner Bergland
Grad unterhalb von Lütjenburg
Mit den Resten eines teuflischen Traums
In dem Traum kam er nicht durch
Er hatte Augen wie Edelsteine
So tief wie sein Weg hierher
Er ging seinen Weg alleine
Denn den Kampf suchte er nicht mehr

Nun sag schon Charlie Boy
Was führt dich hier rein
Du sagst es fühlt sich an
Als stürze alles auf dich ein
Du fühlst dich innerlich verbrannt, verloren und verwirrt
Ach komm schon Charlie Boy

Er machte in Därme bei der HDV
Die meiste Zeit in Kiel-Süd
Er schmiss hin nach 20 Jahren
Ging nach Bramstedt wo es keine gibt
Verspielt sein Geld in einem Casino
Bis schließlich nichts mehr übrig war
Es gab einen Grund, warum er hier war
Doch der erschloss sich mir nicht klar
Karl passte hier gut rein
Doch das war auch nicht besonders schwer
Ich sah in Fussball spielen auf'm Samstag
Auf'm Platz von der alten Wehr
Nun, Ute, sie war 'ne Schönheit
Im Kopf 'n bisschen zu viel vor
Wie in einem Liebesfilm
Gingen die beide zusammen durchs Dorf

Sag schon Charlie Boy
Fand'st du das nicht gut
Ich mocht dich tanzen sehen
Mit dem Trompetenhut
Wir hatten 'n paar tolle Sommer
Bis die Katze vor dich lief
Sag schon Charlie Boy

Er kam rein eines Tages im September
Und sagt: „Michael, mein Schiff legt an
Ich hab 'nen Tip auf'n Pferd im 5. Rennen
Es ist ein weißer wilder Mustang
Ich hab 'nen Deal mit dem Kerl in der Stadt
Ich darf am Wochenende ganz nah ran
Meine Wette geb ich nicht vor 3 Uhr ab
Diesmal bin ich dran“

Komm schon Charlie Boy
Wofür machst du das bloß
Es läuft doch grad so gut
Was is'n auf einmal los
Ich bat ihn das nicht zu tun
Was verpasst du denn schon groß

Komm schon, Charlie Boy

Er war getrieben durch seine Zukunft
Verfolgt durch die Vergangenheit
Eingeengt durch die wahre Liebe
Er war noch nicht so weit

Niemand sah Karl je wieder
Und ich glaube niemand jemals wird
Ute stand auf Karls Lieblingsberg
Eiskalte Augen, der Blick verklärt
Das 5. Rennen hatte 'n Foto Finish
Der weiße Mustang verlor knapp die Show
Ob der Mann aus der Stadt unseren Charlie hat
Weiß niemand hier so genau

Weißt du Charlie Boy
Du hast es wieder mal geschafft
Vielleicht ist der Satz ja wahr
Alles Gute wird einst dahin gerafft
Vielleicht hast du's nie bemerkt
Doch als Freund gabst du mir Kraft
Weißt du Charlie Boy

06 Suzie hat 'nen neuen Hut (Suzie's got a brand new hat – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 09/2013

same

Mit dem Notizbuch in der Hand, ging sie barfuß
Hält beim Juwelier an, sie sah wirklich gut aus
Keiner wusste wo sie herkam, sie rückte nie damit ganz raus
Ich glaub ihr Vater lebte in Bochum
Ihr Bruder als Dealer in Ahaus

Sie trägt niemals etwas in ihrem Haar
Sie trägt es offen und ich find es gut
Doch jetzt
Hat Suzie einen neuen Hut...Stell dir vor
Suzie trägt 'nen neuen Hut

Sie arbeitete hinterm Tresen, in diesem dünnen Trägerkleid
Traf sie in dieser Nacht im August, wer hätte gedacht es kommt so weit
Doch etwas sieht anders heute aus, kann nicht sagen was es ist
Sie ist 'ne ganz besondere Frau, die man nicht so schnell vergisst

Sie trägt niemals etwas in ihrem Haar
Sie trägt es offen und ich find es gut
Doch jetzt
Hat Suzie einen neuen Hut...Stell dir vor
Suzie trägt 'nen neuen Hut...Stell dir nur vor
Was ist nur los...was ist passiert

Sie sagt: „Ich hab Angst mich zu binden, an den Erst(besten) den ich treffe hier.“
„Ich könnt sagen, Hey ich mag dich, doch denk ich dass ich dann verlier.“
Sie las immer diese Verse, wenn ihre Angst zu groß war
Es ging um Freiheit und die Auswahl und wie schwer das manchmal war.
Sie sagt: „Es ist als ob ich durchstart, meine Zeit ist da.“- Jetzt ist klar...

Suzie einen neuen Hut...Sie hat echt Mut
Suzie trägt 'nen neuen Hut...der steht ihr gut
Suzie trägt 'nen neuen Hut...Sie hat echt Mut

07 Sommerzeit (Summer days – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 07/2013

Same

Mitten in der Nacht, nahm sie den letzten Atemzug
Sie schlang ihre Arme um das nackte Leichentuch
Was soll ich jetzt tun, wen bring ich jetzt in den Park (das ist für mich wie ein Infarkt)
Mama sagte immer „Steh auf und sei stark, weil du ne Frau bist“

Wieder an die Arbeit, Vater ist zurück
20 Wochen ist's her, da hat sein Herz ihn fast entrückt
Meine Schwester Margareta hat jetzt nen Freund, zieht in den Ort
Doch wenn Karl anfängt zu trinken, wünschst du dich hier nur fort, wenn du ne Frau bist

Sie sagt „Erinnerst du dich an unsere Sommerzeit?“
„Ich fuhr zu jedem Gig und war es noch so weit“
„Ich schwör, ich hing an jedem Wort, was du jemals sangst, wenn niemand sonst nie“
„Ich war das Wasser für deinen Lebensbaum“
„Wir hielten uns die Hand wie in einem Traum“
„Diese Tage sind nun schon so lange her, und ichvermiss sie
Ich vermiss sie“

Ich kümmer mich um Ma, die Dinge laufen so dahin
Doch bezüglich meines Lebens hatte ich das nicht im Sinn
_Ich hörte deine letzte Scheibe... ich fand sie gelungen
Hab nie viel von gehört...zumindest bist du entkommen
Zum Schauspiel hab ich's nicht gebracht, ich denke das war klar
Ich weiß nicht wohin ich von hier aus fahr
Ich bin nirgends angekommen, fühl ich noch immer innerlich
Vielleicht schreibst du eines Tages ein Lied nur für mich
Wenn ich ne Frau bin

Sie sagt „Erinnerst du dich an unsere Sommerzeit?“
„Ich fuhr zu jedem Gig und war es noch so weit“
„Ich schwör, ich hing an jedem Wort, was du jemals sangst, wenn niemand sonst nie“
„Ich war das Wasser für deinen Lebensbaum“
„Wir hielten uns die Hand wie in einem Traum“
„Diese Tage sind nun schon so lange her, und ichvermiss sie
Ich vermiss sie“
Und ich dich auch

Ich vermiss dich

08 Deirdre tanzt (Deirdre Dances – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 05/2013

Same

Ich weiß nicht mehr was ich noch will
Weiß nicht mehr was ich noch brauch
Ich weiß nicht mehr was ich hier noch tue
Ich weiß nicht was ich noch glauben soll
Alles was ich wollte war das Wasser
Alles was ich bekam war nur Land
Wegfliegen mit dir ist alles was ich will
An diesen Tagen steht die Luft viel zu still
Jeden Tag glaubte ich an die Engel
Ich glaubte stets an Dich
An einem dunklen Seil baumelt meine Seele
Und sie schwingt es als Erinnerung für mich

Ich weiß nicht mehr was ich noch will
Weiß nicht mehr was ich noch brauch
Ich weiß nicht mehr was ich hier noch tue
Ich weiß nicht was ich noch glauben soll

Zuviel Gedanken hab ich zu lang gesammelt
Sehe Sterne, die schienen einst für mich
Die Früchte meiner Jugend, längst vergammelt
Wer bin ich, erkennt jemand mich
Vielleicht bin ich ein Held, fehlgeleitet, unbeachtet
Oder bin ich ein Ritter geboren in der falschen Zeit
Oder bin ich ein Waise von allen missachtet
Oder ein Gefangener, konfrontiert mit seiner Schuld

Deirdre tanzt, dieser Glanz in den Augen
Als ob die Götter keinen Menschen je sah'n
Nur diese Idee lässt mich weiter glauben
Mein Gott handelt nach einem Plan... Sie entfacht dieses Feuer
Sie berührt mich...

Du durchpflügst das Feld deiner Wünsche
Ein paar Felder beacker auch ich
Doch mein Land ist verbrannt durch das Feuer
Mein Herr lässt mich büßen durch dich
Ich frage, hab ich ihn beleidigt
Was sonst habe ich denn getan
Ich hab doch nie damit gerechnet
Dieser Geist ist einfach in mich gefahren
Auch dein Sonntag wird mir hier nicht helfen
Tut mir leid ich war lange nicht dran

Ich weiß nicht mehr was ich noch will
Weiß nicht mehr was ich noch brauch
Ich weiß nicht mehr was ich hier noch tue
Ich weiß nicht was ich noch glauben soll
Ich weiß nicht mehr was ich noch will
Weiß nicht mehr was für mich noch zählt
Ich reite auf den mystischen Pferden
Um zu sehen, was der Tag bereit hält
Ich weiß nicht mehr was ich hier noch tue
Ich weiß nicht was ich noch glauben soll
Doch wenn Deirdre's Augen glänzen...

09 Unsterblich (Legendary – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 09/2013

Same

Um ein Haar wären wir gescheitert
Mit unseren Ängsten konfrontiert
Doch ich stahl die Schlüssel vom Knastleiter
Wir entkamen unversehrt
Fast bevor sie uns entdeckten
Kamen Zweifel in dir auf
Entschuldige, wenn ich dich verriet
Ich schwör, ich klär das später auf

Du kannst Gott anrufen, betest innerlich
Ich weiß längst, wir beide sind unsterblich
Wollen uns weißmachen, Ruhm währt nicht ewig
Doch ich weiß längst, wir beide sind unsterblich
Ich weiß längst, wir beide sind unsterblich

Warum sollte ich dich hassen
Wirst du jetzt von mir gehen
Würd ja selber mich verlassen
Könnt ich mich so jetzt sehen
Du hielst mir den Spiegel vor
Zeigtest mir den schwarzen Mann
Doch selbst wenn mich dein Gebet erhört
Selbst wenn, was dann

Du kannst Gott anrufen, betest innerlich
Ich weiß längst, wir beide sind unsterblich
Wollen uns weißmachen, Ruhm währt nicht ewig
Doch ich weiß längst, wir beide sind unsterblich
Ich weiß längst, wir beide sind unsterblich

Egal, wen du auch immer darstellst
Es ist nie der der du sein willst
Denn glaub mir, eines schönen Tages
Kommt der Tag, an dem du mich killst
Du spielst das Spiel der Gleichgültigkeit
Doch die Augen lügen nie
Du sagst die Zeit heilt die Wunden
Doch die Narben vergehen nie

Du kannst Gott anrufen, betest innerlich
Ich weiß längst, wir beide sind unsterblich
Wollen uns weißmachen, Ruhm währt nicht ewig
Doch ich weiß längst, wir beide sind unsterblich
Ich weiß längst, wir beide sind unsterblich

10 Verletzt (Wounded – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 06/2013

Same

All die hübschen Pferde, tanzten im Mondlicht auf dem Feld
Ich mit meinem Gewehr, du mit deinem Schild
Ich weiß nicht mehr was es war, was wir besiegelten an diesem Tag
Es kam mir vor wie, wie ein Fluch zuerst
Ich kollabierte vor deiner Quelle, sterbend vor Durst
Ich strotzte vor Selbsttäuschung, ich wandelte auf diesem schmalen Grad

Da war es erneut, es zerreite vor Schmerz
Ist es mein Kopf, meine Leber, mein Magen oder rastloses Herz

Meine Hand wasch ich in Unschuld
Meine Ohren haben aufgehört zu hören
Ich bin zu müde zum Schlafen
Bin zu verletzt um zu zerstören

Wie waren wir gesegnet, als wir uns einst begegnet
Wir schworen uns Vertrauen in diesen unschuldigen Klauen
War es Schicksal, war es Glück oder Zufall, dass wir zusammen trafen
Irgendwie schobst du uns weiter mit diesem schweren Gewicht
Deine Augen werden schwerer, wenn du von Hass und Liebe sprichst
Hast du gelogen als du sagtest du wartest auf mich für immer und ewig

Zu stark sind die Kräfte, sie wirbeln mich herum
Wie rette ich diesen Clown, sein Text ist zu stumm

Meine Hand wasch ich in Unschuld
Meine Ohren haben aufgehört zu hören
Ich bin zu müde zum Schlafen
Bin zu verletzt um zu zerstören

Ich komm zu dir herunter, leg mich zu dir hin
So tief war ich schon oft zuvor, mein Freund, das ist gar nicht schlimm
Ich stopp mich selbst, wenn ich denk dass ich hier nichts mehr tun kann
Die Geheimnisse des Himmels entfalte ich vor dir breit
Ich genie deine Bestürzung, trieb es mit dir viel zu weit
Meine Seele fühlt sich an wie Leder, gezeichnet mit Narben die du aufmaltest

Die Wolken über mir sind schwer und voll Verrat
Ich tan den Regentanz für mich, dass ich auferstehen mag

Meine Hand wasch ich in Unschuld
Meine Ohren haben aufgehört zu hören
Ich bin zu müde zum Schlafen
Bin zu verletzt um zu zerstören

11 Kommst du noch vorbei, Marie (Come around Mary – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 09/2013

same

Es kommt mir stiller vor als vorher
Seitdem sie nicht vorbei schaut
Auch scheint's jeden Abend kühler
Wenn die Sonne sich wieder hinhaut
Ist es das Lachen von dem Mondschein
Oder ihr Blick, den ich nicht vergessen kann
Ist es wie der Wind, der durch diese Felder weht
Oder das ich diese Nacht nicht bedauern kann

Kommst du noch vorbei, Marie
Du lachst wenn ich vorüber geh
Kommst du noch vorbei, Marie
Damit ich dich ab und zu noch seh

Sie schien wie'n Engel auf St. Pauli
Doch ihr Blick und Herz waren oft hart
Sie kam immer zuletzt auf'm Wunschzettel
Als Schokolade war sie bitterzart
Von Liebe sprach sie nur als Zeugin
Sie sprach, sie will zurück nach Hause gehen
Zuletzt sah ich sie davon eilen
So vorm Bahnhof hab ich sie kurz gesehen

Kommst du noch vorbei, Marie
Du lachst wenn ich vorüber geh
Kommst du noch vorbei, Marie
Damit ich dich ab und zu noch seh

Ich sah sie in meinem Traum letzte Nacht
Ihre Augen haben mich fast umgebracht
Und die Sonne und der Mond
schienen auf ihr Grab

Kommst du noch vorbei, Marie
Bleibst du kurz bei uns noch stehen
Kommst du noch vorbei, Marie
Wir würden dich gerne wieder sehen
Jeder würd dich hier gerne
wieder sehen

12 Es tötet mich (It's killing me – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 02/2014

same

Es hört nicht auf, ich würd's nicht lassen, es erinnert mich es nicht zu vergessen
Hast du die Chance, drauf zu wetten, setz alles auf mich auf Sieg
Ich vermeid's, doch weiß ich später, Konfrontation gewinnt Meter
Sind das Flügel oder nur Federn, sind wir bereit, seh wie ich flieg

Es berauscht mein Verlagen nach den Seelen, die hier rumhangen
Im Feuer bin ich gefangen und hoff ich verbrenn mich nicht
Hab zerstört, was ich gebaut, fühl ich mich wohl in meiner Haut
Diese Blumen sind fast verdorrt und die Wahrheit kommt ans Licht

Wen unterhalte ich, auf meiner Suche nach dem Licht
Glaub mir, ich beschwer mich nicht, ich unterschrieb für diesen Mist
Es tötet mich...und ich mag es

Ich lach, es wäre einfach, doch was wenn mich jemand anmacht
Ich hör wie du mich auslachst, ich geh und blend's aus
Der Wille vergeht im Abgang, in diesem Knast ohne Ausgang
Ich geh diesen Pfad schon lang, zu gut kenn ich dieses Haus

Belastung, Einschränkung, mentale Genesung
Eingeschüchterte Wahrnehmung und wie ich mein Leben seh
Perverse Aversionen, meine geheimen Neuronen
Gierig trink ich Farbpatronen, aus dem Licht fällt weißer Schnee

Wen unterhalte ich, auf meiner Suche nach dem Licht
Glaub mir, ich beschwer mich nicht, ich unterschrieb für diesen Mist
Es tötet mich...und ich mag es